

Liebe Imkerinnen und Imker,

Oft vernachlässigen Bienen das Pollensammeln, wenn der Nektareintrag mager ist. Pollenmangel wiederum führt zur Einschränkung der Bruttätigkeit und macht Bienen anfälliger für Krankheiten. Wenn das Volk kaum Drohnen produziert, können das erste Anzeichen dafür sein. Ein hoher Nektareintrag beschleunigt das Hygieneverhalten der Bienen. Tote oder sterbende Larven werden schneller entfernt um Platz für Futter und Brut zu machen. So können sich Völker dank eines hohen Bienenumsatzes von vielen Krankheiten oft selbst heilen.

Die brutfördernde Eigenschaft von spätem Nektar und Polleneintrag erhöht auf der anderen Seite auch die Reproduktionsrate der Varroamilbe.

Die Futterzufuhr macht die Bienen also nicht nur satt, sondern beeinflusst auch ihr Verhalten und ihre Gesundheit.

Es macht somit auch einen Unterschied ob wir in großen oder kleinen Portionen, früh oder spät im Jahr einfüttern und ob wir Sirup oder Futterteig verwenden. Je nachdem was wir erreichen wollen, ist mal die eine, mal die andere Fütterungsart besser geeignet. Die Wirkung von einer Reizfütterungen im Frühjahr ist sehr umstritten, soll hier aber nicht das Thema sein.

Futter wie? Futter was? Futter wann?

Grundsätzlich müssen immer mindestens 4-5 Kilo Futter über das Jahr hinweg in einem Volk sein. Im März sollten je nach Stärke noch mindestens ca. 6-8 kg vorhanden sein. Ein stark brütendes Volk kann pro Woche leicht um die 500 Gramm bis 1 Kilo Futter und mehr verbrauchen.

Das Nachfüttern im Frühjahr und in Trachtlücken sollte die Ausnahme sein und nur in extremen, wetterbedingte Situationen nötig werden.

Wie kontrolliere ich den Futterbedarf im Frühjahr?

Die Bodeneinlage kann erste Aufschlüsse geben: Häutchen, die wie feine Hobelspäne aussehen, weisen auf Brutkannibalismus hin. Die Verteilung des Gemülls zeigt die Umlagerung von Futter und den Sitz der Winterkugel an.

Eine Zug-Waage, an einer Seite der Beute angebracht, kann je nachdem wo das Futter eingelagert wurde, meiner Erfahrung nach, sehr ungenau sein. Besser man übt sich darin das Gewicht mit der Zeit zu erfühlen. Heben Sie dazu die Beuten von hinten mit einer Hand an. Üben Sie im Trockenen mit einer präparierten Beute mit dem gewünschten Gewicht. Wenn Sie ganz unsicher sind, wird an einem warmen Tag das leichteste Volk geöffnet und vorsichtige die äußeren Waben gezogen. Eine volle Wabe im Deutschnormal-Maß hält ca. 1,8-2 kg Futter. Keine Angst, das Volk wird es überleben, wenn sie vorsichtig und zügig agieren. Oft reicht

**FUTTER LIEFERT NICHT NUR
KOHLENHYDRATE SONDER
BEEINFLUSST AUCH DAS
VERHALTEN DES BIENEN-
VOLKES**

IN EIGENER SACHE

Der Bienengesundheitsdienst der Tierseuchenkasse M-V bietet eine Präsentation zum Thema

„Krankheitsvorbeugung und integriertes Varroa-Bekämpfungskonzept“

an. Insbesondere wird die Beziehung zwischen dem Immunsystem der Biene, der Varroamilbe und den Viren erläutert.

Dieser Vortrag ist an alle Imkerinnen und Imker gerichtet, die Ihre Kenntnisse zu diesem Thema auffrischen oder erweitern wollen. Interessierte Gruppen oder Vereine sind gebeten sich beim Bienengesundheitsdienst per E-Mail oder Telefon zwecks Terminabsprache zu melden. Dieser Service ist kostenlos!



auch schon ein Blick von schräg-oben auf die Futterkränze um einen groben Einblick zu bekommen. So sieht man zumindest ob das Volk noch Reserven hat oder kurz vor dem Verhungern steht.

Mit mehr Erfahrung kommen Sie ganz ohne öffnen eines der Völker aus und werden den Futterbedarf nur durch Anheben richtig abschätzen können.

Welches Futter wann?

Honigfütterung:

Trachtlücken muss man immer einkalkulieren und genügend Honig im Volk belassen. Aber jeder kann sich mal verschätzen:

Um Honigverfälschungen auszuschließen, sollte man in Trachtlücken vor einer Honigernte die Völker mit eigenem Honig oder mit Honigwaben von starken Nachbarvölkern füttern. Allerdings birgt Wabentausch immer die Gefahr einer Krankheitsübertragung. Hat man frühzeitig eine Futterkranzprobe eingeschickt, kann man zumindest sichergehen, dass man keine AFB-Erreger verteilt. Bei Honigfütterungen bzw. Beimischungen ins Winterfutter ist auf erhöhte Räubereigefahr zu achten. Dunkel Honige eignen sich nicht als Winterfutter, sie haben einen zu hohen Mineralstoffgehalt

Verfüttern Sie auf jeden Fall nur eigenen Honig!

Futterteig

Futterteig eignet sich gut zur Ablegerfütterung, zur Notfütterung in warmen Perioden, wenn man keinen eigenen Honig hat oder zur frühen Einfütterung von Völkern im Juli/August. Vorteil: Einfache Art der Anwendung, keine Reinigung von Futtertrögen nötig, langer kontinuierlicher Futterstrom, Bienen können nicht in Futtertaschen ertrinken, geringe Räubereigefahr da man nichts verkleckern kann, Brutbereich kann nicht so schnell „verhonigen“

Nachteil: Teurer als Zuckerwasser. Zuckerteig kann austrocknen, er sollte von einer Folie umgeben sein, die durch eine Aussparung den Bienen einen Zugang bietet. Zur späten oder schnellen Einfütterung ist Zuckerteig nicht geeignet. Die Umwandlung zum fertigen Futter wäre zu energieaufwändig. Vor der Honigernte angewandt, wird unter Umständen der Honig verfälscht (auch wenn man die Honigwaben während der Fütterung herausnimmt!)

Invertzucker

kann von Bienen schneller verwertet werden als Zuckerteig oder Zuckerwasser. Ein Liter Invertzucker = 1 kg Zuckertrockenmasse. Hier gilt vor allem: Kaufen sie nur Invertzucker von Markenherstellern speziell für Bienen. Invertzucker hat einen hohen Fructoseanteil. Durch Hitze oder Säure kann aus Glucose und besonders aus Fructose das für die Bienen schädliche HMF (Hydroxymethylfurfural) entstehen. Invertzuckersirup möglichst kühl lagern und spätestens nach zwei Jahren verbrauchen.

Zuckerwasser 1:1:

Animiert die Bienen zum schnellen Wabenbau, gut z. B. nach einer Brutentnahme oder nach einer Kunstscharmanierung.

AFB-INFO:
bestehende
Faulbrutsperrbe-
zirke
Stand: JULI 2017

Landkreis **Rostock**

Bei Wendorf

☎ 03843-75539
102

Landkreis Nord- **westmecklen-** **burg**

Neukloster,
Rehna,
Kirch Grambow,
Neu Benzin,
Beidendorf

☎ 03841-3040
3911

Landkreis Meck- **lenburgische** **Seenplatte**

Neubranden-
burg: Datzeberg,
Oststadt,
sowie:

Röbel/Karbow
☎ 0395-57087
5823



Zuckerwasser 3:2: Gut für die Wintereinfütterung. Vorteil: Günstig, und gut verträglich, bei Erhitzung bildet sich nicht das für Bienen schädliche HMF. (HMF bildet sich nur bei Fructose, Glucose, Maltose und Polysacchariden wie z.B Stärke oder Cellulose). Nachteil: Die Anwendung ist aufwendiger. Zuckerwasser ist nur wenige Tage haltbar. Man muss errechnen wie viel Kilogramm Zucker pro Liter Zuckerwasser im Volk ankommt. Saccharose ist für Bienen attraktiver als Glucose und Fructose, daher besteht hier erhöhte Räubereigefahr als bei der Gabe von Invertzuckersirup, der einen geringeren Saccharoseanteil hat.

Mais- und Weizensirup:

Hier scheiden sich die Geister: Es gibt Imker, deren Bienenvölker mit diesen Futtermitteln gut zurechtkommen und die keinerlei negative Auswirkungen feststellen können. Es gibt auch andere Stimmen. Das Bieneninstitut Celle weist darauf hin, dass diese Futtermittel zu einer stärkeren Kristallisation neigen, da die Bienen durch die Zugabe Ihrer Enzyme Glukosemoleküle abspalten.

Grundsätzlich eignen sich alle Flüssigfutter gut für eine Notfütterung während der kalten Jahreszeiten. Hier muss das Futter sehr nah am Volk platziert werden. Eine von vielen Möglichkeiten sind z.B. stabile, mit Flüssigfutter gefüllte Gefrierbeutel, die man auf die Rähmchen legt. Mit einer dünnen Nadel sticht man ein paar Löcher in den Beutel und die Bienen können das Futter leicht abnehmen.

Alte Futterwaben:

Durch das Zuhängen von alten Futterwaben können Krankheiten übertragen werden. Meine Empfehlung ist es, alte Futterwaben zu vernichten. Wer dennoch nicht darauf verzichten möchte, sollte seine Waben so lagern, dass sie mindestens einmal dem Frost ausgesetzt sind, somit sind zumindest Nosemasporen abgetötet. Vorher eingereichte Futterkranzproben verhindern, dass man Faulbrutsporen verteilt.

Futtermenge:

Die Futtermenge hängt von der Volksgröße, dem Klima und den Trachtbedingungen ab. In unseren Breiten sind meistens zwischen 18-20 kg Futter nötig. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie benachbarte Imkerinnen und Imker nach ihren Erfahrungswerten.

Später Nektareintrag durch Spätblüher:

Mir sind keine wissenschaftlichen Studien über Winterverluste aufgrund von spätblühenden Pflanzen (Ende Oktober, November) bekannt. Imkerinnen und Imker berichten über verhonigte Brutnester, die zu einem schlechteren Wärmehaushalt führen, da kaum noch leere Zellen für die Entwicklung der „Heizerbienen“ und die Winterkugel vorzufinden sind. Eine weitere Sorge betrifft die späte Bruttätigkeit, die durch den Nektareintrag stimuliert werden könnte.

Winterbienen müssen sich für den Winter wappnen um danach die erste Generation der Sommerbienen aufzuziehen. Eine späte Sammel- und Brutpflegeaktivität ist hierfür sicherlich nicht förderlich.

**AFB-INFO:
bestehende
Faulbrutsperr-
bezirke
Stand: JULI 2017**

Landkreis Lud- wigslust- Parchim

Keine Meldung
☎ 03871-
7223901

Stadt Schwerin

Keine Meldung
☎ 03871-
7223901

Stadt Rostock

Keine Meldung
☎ 0381-3818
600

Landkreis Vor- pommern- Rügen:

Keine Meldung
☎ 0381-3818
600

Landkreis Vor- pommern- Greifswald:

Keine Meldung
☎ 0381-3818
600



Hinzukommt, dass eine verlängerte Brutphase die Vermehrung der Varroamilbe fördert.

Beobachten Sie Ihr Umfeld und bleiben Sie im Dialog mit den Landwirten. Vielleicht ist in dem einen oder andern Fall eine frühere Aussaat denkbar.

Grundsätzlich ist von Imkerseite die Anpflanzung von Zwischenfrüchten durch die Landwirte sehr willkommen, solange sie in der Zeit blühen, in der die Bienen natürlicherweise brüten. Stockwagen helfen späten und unerwarteten Nektareintrag zu erkennen.

Futter wird nicht abgenommen?

Gründe können Weisellosigkeit, ein stark krankheitsgeschädigtes Volk bzw. zu kaltes Wetter sein oder aber das Volk findet das Futter nicht (Spur legen)

TIPPS:

- 🐝 Füttern sie eher früher als später ein. Die Sommerbienen sollen noch die Arbeit der Futterbereitung und der Einlagerung machen
- 🐝 Füttern Sie möglichst am Abend um Räuberei zu verhindern.
- 🐝 Vergessen Sie nicht die Fluglöcher einzuengen
- 🐝 Kaufen Sie nur Markenwahrre
- 🐝 Erst behandeln dann füttern, zweite Behandlung dann Restfütterung, die möglichst im September abgeschlossen sein sollte.
- 🐝 Faustregel Nr.1: Futterteig in warmen Zeiten, wenn die Futterabnahme langsamer gehen darf oder soll, Flüssigfutter zu kalten Zeiten und/ oder wenn es schneller gehen muss.
- 🐝 Faustregel Nr. 2: Futterteig oder kleine Flüssigfuttergaben zum Aufbau von Jungvölkern, 2-3 große Futtergaben zur
- 🐝 Einwinterung.

Gesunde Bienen und viel Freude am Imkern
wünscht Ihnen

Tobias Dittmann

Fachberater für Imkerei
Bienengesundheitsdienst der TSK
Mecklenburg-Vorpommern

AFB-TIPPS:

Bitte auch beim Wandern innerhalb eines Kreises das Veterinäramt informieren.

Verschenken oder verkaufen Sie keine Völker, Ableger oder Königinnen ohne Gesundheitszeugnis!

Verbrennen oder vergraben Sie Ihren Trester

KONTAKT

Tierseuchenkasse von
M-V Bienengesundheitsdienst

Dienststelle:
LALLF M-V
Thierfelder Str. 18
18059 Rostock
Postfach 102064
18003 Rostock

Tel:
0381 4035-606
0176 94133180
t.dittmann@tskmv.de
www.tskmv.de